

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 53/13: EPIDEMIENGESETZ, EPG ~

INTRO

Demokratische Abstimmungen gleichen immer mehr Kriegen ohne Ethik, Moral und Regeln. In dem CH-Abstimmungskampf rund um den Impfwang (22. 9.2013) wird wieder der internationale agierende Filz von Pharma, Politik und Medien deutlich. Von den Niederlanden bis in die Schweiz wird deren einheitliche Stoßrichtung und Strategie sichtbar: Ablenkung von der Impfwang-Problematik als solche (Zehntausende Impfwang-Schäden), durch konsequente Volksverhetzung gegen Bibelgläubige als „Epidemie-Verursachungsgefahr“. Wider jedes bessere Wissen, dass z.B. die letzte Masernwelle von Frankreich in die Schweiz eingeschleppt wurde, schob der Pharma-Medienfilz dieselbe kategorisch ein paar Schweizer Christen aus der Ost-

schweiz in die Schuhe. Dasselbe nun wieder in Holland. Ganz gleich, aus welcher Ecke die jüngste Masernwelle auch gekommen sein mag: die Christen vom „Bibelgürtel“ (der sich vom äußersten Südwesten bis zum äußersten Nordosten erstrecken soll) seien schuld! – so die Medien. Und was lesen wir da schönes in der Basler Zeitung und im Tagesanzeiger dieser Tage? „Der Widerstand geht vornehmlich von rechtsreligiösen ... Minderheiten aus.“ Daran sieht man aber, wer hinter dem beabsichtigten Impfwang steckt. Wer immer nicht von dieser Gattung Mensch beherrscht werden will, der leiste jetzt aktiven Widerstand. In der CH heisst das: **ein klares Nein zum neuen Epidemiengesetz!**
Ivo Sasek

Das EpG und die Medien

büj. Am 15. August fand die Pressekonzferenz des EpG-Nein-Komitees statt. Die Reaktionen: Die meisten Medien (u.a. SRF Tagesschau, 20Minuten, Thurgauer Zeitung) berichten in verschwindend kleinen Berichten über „Befürchtungen“ der Gegner zum Thema Impfwang. In seltenen Fällen (SRF Tagesschau, Berner Zeitung, BLICK) hört man über die Abstimmungsbeschwerde (bez. der Falschinformation im Abstimmungsbüchlein) gegen den Bund. Es ist bezeichnend, wie der Impfwang zur „Befürchtung Nr. 1“ hochstilisiert wird, während sachliche Ar-

gumente bewusst unter den Tisch fallen gelassen werden. Kritikpunkte wie Impfwangschäden, Zentralismus, Machtübergabe an das BAG und die WHO, Fichierung von persönlichen Gesundheitsdaten und deren mögliche Weitergabe ans Ausland, Verfälschung von Pharma und Politik etc. bleiben ungenannt. Alles nur Zufall?

Quellen:

www.srf.ch/player/tv/tagesschau/video/panne-im-abstimmungsbuechlein?id=b9be1cd2-9e74-434a-847a-596fe51969d3
www.srf.ch/sendungen/tagesschau/500-tote-in-aegypten-kriegsgedenken-in-japan-liechtenstein-spart
Thurgauer Zeitung, Berner Zeitung, 20Minuten und BLICK vom 16.8.13

„Schaut uns doch nur an! Alles ist verkehrt herum!

Alles ist umgedreht. Ärzte zerstören die Gesundheit, Rechtsanwälte zerstören die Gerechtigkeit. Universitäten zerstören Wissen. Regierungen zerstören die Freiheit: die Hauptmedien zerstören Informationen und die Religionen die Spiritualität.“

Michael Ehnert (deutscher Regisseur)

Versuchter Abstimmungsbetrug

is. Nachdem ein Drogist eine krasse Falschpropaganda des CH-Bundesrates im Abstimmungsbüchlein aufliegen ließ, nämlich, dass der Drogisten-Verband das neue Epidemiengesetz unterstütze, korrigierte die Bundeskanzlei diese falsche Aussage sogleich – allerdings nur in der elektronischen Version und in einer Pressemitteilung. Da nun aber einmal das neue Zeitalter der Aufklärung angebrochen ist, hat dieser faule Trick, sprich versuchter Abstimmungsbetrug, nicht mehr funktioniert. Eine bescheidene Korrektur via Medien reicht doch niemals aus! Darum soll nun eine Abstimmungsbeschwerde dafür sorgen, dass der Bund seine Pflicht wahrnimmt, den 5,4 Millionen Abstimmungsbüchlein zumindest ein Korrekturblatt beilegt und klarstellt, dass der gesamte Drogistenverband eben gerade nicht hinter dem neuen Epidemiengesetz steht. Bislang behauptete der Bundesrat, die totale Revision des Epidemiengesetzes sei breit abgestützt und

von einer Mehrheit gutgeheißen. Die Pharma-Medienlobby verbreitet indes die Lüge, dasselbe werde lediglich von ein paar religiösen, alternativen oder esoterischen Minderheiten bekämpft. Die Wahrheit ist, dass unter vielen anderen die größte Partei (die SVP mit ca. 25 % Wähleranteil) das neue Epidemiengesetz schon aus grundsätzlichen Überlegungen ablehnt; dass 8 Kantone und 4 Organisationen Teillösungen im Bereich Aufgabenteilung und Kantone ablehnen, und 5 Kantone mit 4 Wirtschaftsverbänden (zum Beispiel Economiesuisse, Gewerbeverband usw.) genauere Definitionen verlangen. So, wer nun am 22. September Nein zum neuen Epidemiengesetz sagt, der sagt Nein zum Impfwang.

Quellen:

www.handelszeitung.ch/politik/bundeskanzlei-pfuscht-bei-abstimmungs-info-480196
www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Bund-unterlaeuft-Fehler-im-Abstimmungsbuechlein/story/13200135

Wolf im Schafspelz:

Botschaft zur Revision des EpG

dec. Egal wie schwammig das EpG formuliert ist, ausschlaggebend für die Umsetzung des EpG ist die „Botschaft* zur Revision des EpG“ des Bundesrates. So wie das EpG zweideutig daherkommt, so lässt der Botschaftstext des Bundesrates jeden Beurteilungsspielraum offen und widerspricht sich am laufenden Band. Auf der einen Seite verspricht der Bundesrat, dass gegen eine Person, die eine in ihre körperliche Integrität eingreifende Behandlung (z.B. Zwangsimpfung) verweigert, auf der Grundlage des EpG kein physischer

Zwang angewendet werden darf (2.5.1, S. 390). Auf der anderen Seite hebt er diese Grundrechte, wie die Bewegungsfreiheit und körperliche Integrität, gemäß Artikel 36 der Bundesverfassung, auch gleich wieder aus: „Die Anwendung von Zwang gegen die verpflichtete Person bedarf deshalb keiner besonderen gesetzlichen Grundlage (2.5.1, S. 385).“ Noch klarere Worte redet die Botschaft, wenn es darum geht, dass im revidierten EpG „die Sicherung der öffentlichen Gesundheit beim Staat angesiedelt werden muss“: „Bei der Verhütung und

Fortsetzung Seite 2

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten gibt es Situationen, in welchen die verfassungsmäßig geschützten Grundrechte des Einzelnen beschränkt werden müssen. Hierbei kann die Anwendung von Zwangsgewalt erforderlich werden. Die Anwendung von Zwangsgewalt ist ... allein ausgewählten Organen des Staates vorbehalten (3.3.1, S. 434).“ Ob sich nun die „Anwendung von Zwangsgewalt“ nur auf eine Quarantäne oder Absonderung bezieht (EpG, Art. 35), oder auch auf eine Zwangsimpfung, wird in diesem Abschnitt nicht erwähnt. Im Art. 35 des EpG heisst es, dass „die unter Quarantäne gestellte Person wenn nötig in ein Spital oder in eine andere geeignete Institution eingewiesen werden kann.“ In der Botschaft dazu wird es jedoch wie folgt erläutert: „Spitäler oder andere Einrichtungen werden verpflichtet, die betreuenden sowie die weiteren gefährdeten Personen durch geeignete Massnahmen vor Übertragungen zu schützen, etwa durch Impfungen oder andere me-

medizinische Massnahmen (S. 389).“ Mit oder ohne Zwangsgewalt? Ob nun die öffentliche Gesundheit oder die Grundrechte der betroffenen Personen stärker zu gewichten sind – darüber entscheiden einzig die Vollzugsbehörden, d.h. der Staat (S. 385). Ob Impfpflicht ja oder nein: klar ist, dass das revidierte EpG die Grundlage bildet, dass eine beachtliche Zahl von Impfverweigerern zwangsgettoisiert werden können! Kommt uns das nicht bekannt vor?

*Eine „Botschaft des Bundesrates“ ist in der Schweiz ein Bericht des Bundesrates, in welchem er seinen Vorschlag für einen parlamentarischen Erlass oder Entscheid erläutert. Sie dienen der Rechtsprechung und juristischen Lehre regelmäßig als Auslegungshilfe der entsprechenden Erlasse. (http://de.wikipedia.org/wiki/Botschaft_des_Bundesrates).

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Botschaft_des_Bundesrates
www.bag.admin.ch/themen/medizin/03030/03209/03210/index.html?lang=de
www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2011/311.pdf

Bundesrat Alain Berset stärkt die Einflussnahme der WHO auf die Schweiz – trotz Referendum

mb. SP-Bundesrat Alain Berset scheint das Referendum gegen das EpG, das mit 80.000 Unterschriften zustande gekommen ist, zu ignorieren. Er unterzeichnete an der WHO-Versammlung in Genf vom 20. Mai 2013 die „Länderspezifische Kooperationsstrategie“ WHO - Schweiz. Dies bedeutet ein klares JA von seiner Seite zur Stärkung der Einflussnahme der WHO auf die Schweiz. Das Volk aber zeigte durch das Referendum ebenso klar, dass es nicht einverstanden ist mit einer größeren Einflussnahme der WHO durch das neue EpG. Weshalb darf unser Bundesrat noch vor einem Volksentscheid die Zusammenarbeit mit der WHO ausbauen? Außerdem ist die Schweiz das erste Industrieland,

das eine solche Zusammenarbeitsstrategie mit der WHO abschließt, obwohl viele Massnahmen der WHO total verfehlt waren. Man denke nur an die übertriebene Panikmache der Schweine- und Vogelgrippe und an die massiven Gewinne der Pharmaindustrie durch ihre enge Verknüpfung zur WHO. Ein JA zum neuen EpG bedeutet die Abgabe vieler Selbstbestimmungsrechte und Freiheiten der Schweizer an die WHO. Wollen wir das wirklich?

Quellen:

www.bag.admin.ch/themen/internationales/11287/14133/index.html?lang=de
www.freie-meinung.ch/index.php/aktuell
www.youtube.com/embed/ku7J6du6h5E?Feature=player_detailpage&fullscreen

Soll das BAG künftig alle Impfskeptiker per Mausclick identifizieren können?

rmb. Liest man im rev. EpG von den Plänen der zentralen Datensammlung, insbesondere der Erfassung der geimpften Personen (Art. 24, Abs. 2) und der Pflicht der Kantone, dafür zu „sorgen, dass die von Impfpfehlungen betroffenen Personen vollständig geimpft sind“ (!) (Art. 21, Abs. c), fragt man sich, wie diese umfangreiche, zentrale Datensammlung durchgeführt werden soll. So verwundert es nicht, dass zeitgleich mit dem rev. EpG von eHealth* Schweiz ein Pilotprojekt für das Online-Impfdossier lanciert wird. In einem Zwischenbericht von eHealth liest man: „[...] Ein potentieller medizinischer Mehrwert ist der automatisierte elektronische Impfscheck, der Impflücken aufdeckt und diese dem Anwender kenntlich macht.“ Dass dieses

umstrittene Projekt ein weiterer Schritt zur Totalüberwachung des Bürgers ist, zeigt sich auch im geplanten, umfangreichen Datensammeln wie: Name, Alter, Geschlecht, Wohnort, erhaltene Impfstoffe; anamnestiche Angaben, z.B. Diagnosen, Allergien, Impfkomplicationen, usw. Mit dem Impfdossier sollen also zukünftig per Mausclick landesweit alle „Impfverweigerer“ identifiziert werden können – brave new world!

*eHealth wurde 2004 von der EU-Kommission mit dem „Aktionsplan für einen europäischen Raum der elektronischen Gesundheitsdienste“ geschaffen.

Quellen:

Auszug aus Originalartikel der Wochenzeitung „Zeitfragen“ Nr. 22, 1. Juli 2013
www.zeitfragen.ch/index.php?id=1510

Ausbildung von Armeesoldaten in Zivilspitälern

sk. Die Armee will künftig jedes Jahr ein Bataillon Soldaten (1.600 Leute) unter Anleitung des Spitalpersonals in zivilen Spitälern ausbilden. Diese Truppen sollen in einem Notfall zivile Spitaleinrichtungen unterstützen. Notfälle könnten laut Oberfeldarzt Divisionär Andreas Stettbacher Erdbeben, Überschwemmungen oder auch starke Grippewellen (!) sein. Die Soldaten üben während ihrer Ausbildung nicht mehr an Dienstkollegen, sondern direkt an „richtigen“ Patienten, d.h. an uns. Sie

waschen die Patienten, bringen ihnen das Essen und verabreichen „eventuell“ sogar Spritzen. Wenn man das liest, stellt sich doch die Frage: „Warum ist dies plötzlich nötig?“ Könnte es etwas mit dem neuen Epidemiengesetz, sprich mit der Einführung von Zwangsimpfungen der Bevölkerung bei „Grippewellen“ oder Pandemieausbreitungen der WHO zu tun haben?

Quelle:

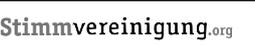
www.20min.ch/schweiz/news/story/24231287

Schlusspunkt •

*Das neue EpG ist ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang. Die Schweiz wird informell an die pharmafreundliche WHO angeschlossen, Bundesrat und BAG bekommen die gesetzliche Ermächtigung, umfangreiche Massnahmen zu treffen, die das Selbstbestimmungsrecht des Bürgers abschaffen, wenn die nächste „Schweinegrippe“ durch die Medienlandschaft rollt. (Flyer „NEIN zu diesem Epidemiengesetz EpG“)
 Darum empfehlen wir den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein wichtiges NEIN zum neuen EpG am 22. September 2013!!! Die Redaktion (mab.)
 „Auf seine Freiheit zu verzichten heißt, auf seine Menschenwürde, Menschenrechte, selbst auf seine Pflichten zu verzichten.“
 Jean-Jacques Rousseau*

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 23.8.13 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR Abonnentenservice: www.anti-zensur.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>			
<p> www.anti-zensur.info</p>	<p> www.klagemauer.tv</p>	<p> www.panorama-film.ch</p>	<p> www.stimmvereinigung.org</p>	<p> www.agb-antigenozidbewegung.de</p>	<p> www.sasek.tv</p>